

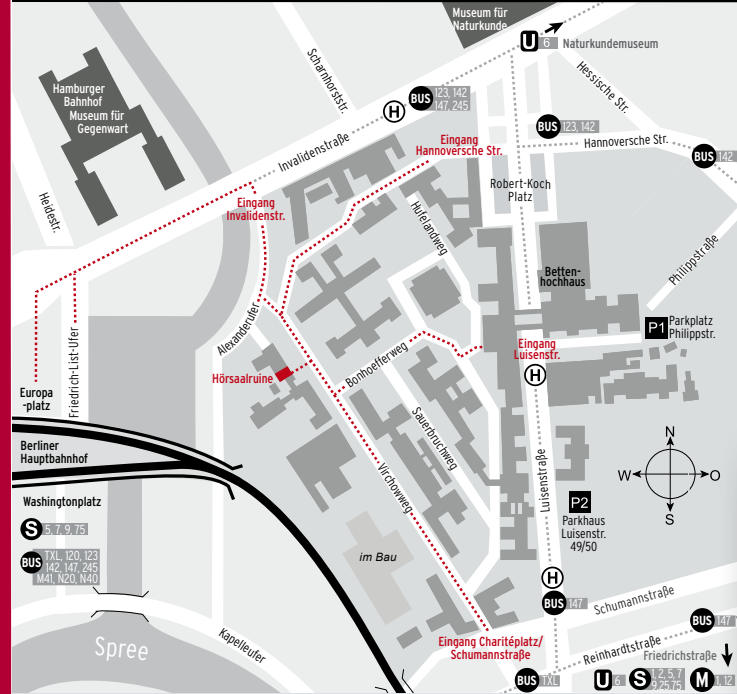
Patienten-Geschichte(n)

Vortragsreihe des
Instituts für Geschichte der Medizin und des
Berliner Medizinhistorischen Museums der Charité

Ohne Patientinnen und Patienten gäbe es keine Medizin, keine Ärzte, keine Krankenhäuser, kein präventives Gesundheitswesen. In der Figur des kranken, geduldigen Menschen - homo patiens - treffen Krankheit und Arzt aufeinander, er ist Gegenstand und Ort von Leid und Heilung. Durch die Gleichzeitigkeit von Objekt und Subjekt entsteht ein komplexes Bild des Patienten, welches schwer zu fassen ist.

In der Medizingeschichtsschreibung wurde der Patient als Akteur lange Zeit kaum beachtet. Eine Patientengeschichte, wie sie Roy und Dorothy Porter als „Geschichte von unten“ proklamiert haben, sieht sich vielen Schwierigkeiten gegenüber, denn die meisten medizinhistorischen Quellen geben nur vermittelt Zeugnis.

Diese Vortragsreihe wirft den Blick auf Patienten im Wandel durch die Geschichte: Wie ändert sich die Sicht auf Patienten? Welchen Veränderungen war das Selbstverständnis der Kranken im Laufe der Zeit unterworfen? Wie stellt sich jeweils das Verhältnis von Patienten und medizinischem Personal, Pflegekräften und Gesundheitssystem dar? Und welche Informationen bieten die Quellen, wenn wir sie gegen den Strich lesen?



Veranstaltungsort

Hörsaalruine (rollstuhlgänglich über den Museumseingang mit Aufzug)
Berliner Medizinhistorisches Museum der Charité
Campus Charité Mitte, Virchowweg 16

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

DB, S5, S7, S75, S9 bis Hauptbahnhof oder Friedrichstr.
U6 bis Naturkundemuseum oder Oranienburger Tor
Bus 147 bis Haltestelle Luisenstraße/Charité
Straßenbahn M6, M8 bis Naturkundemuseum oder M1, M6, M12 bis Oranienburger Tor

Kontakt und Organisation

Dr. med. Marion Hulverscheidt
Institut für Geschichte der Medizin der Charité
Ziegelstr. 5-9, 10117 Berlin
marion.hulverscheidt@charite.de
Tel. +49 30 450 529 072

Berliner Medizinhistorisches Museum der Charité
Charitéplatz 1, 10117 Berlin
bmm@charite.de
Tel. +49 30 450 536 156

Patienten-Geschichte(n)

Die öffentliche medizinhistorische Vortragsreihe
für das WS 2010/2011 und das SoSe 2011
des Instituts für Geschichte der Medizin und des
Berliner Medizinhistorischen Museums der Charité





Dienstag, 19. Oktober 2010

Dr. Karen Nolte, Würzburg

Wege zu einer Patientengeschichte des Sterbens
im 19. Jahrhundert

Dienstag, 16. November 2010

Dr. Maike Rotzoll, Heidelberg

„Ich vor meine wenigkeit halthe demnach immer
das Menschliche dasein in mierselbst aufrecht“
- AnstaltspatientInnen, ihre Geschichte und der
nationalsozialistische Krankenkurd

Dienstag, 7. Dezember 2010

PD Dr. Sabine Schleiermacher, Berlin

„Im Mittelpunkt der Mensch“ - Zum
Arzt-Patienten-Verhältnis in der DDR

Dienstag, 18. Januar 2011

PD Dr. Marion M. Ruisinger, Ingolstadt

Die Angst vor dem Schnitt. Chirurgische
Patienten in der Frühen Neuzeit

Dienstag, 15. Februar 2011

Dr. Julia B. Köhne, Berlin

Patienten-Bildergeschichten. Kinematographien
der Kriegs-Hysterie in vergleichender Perspektive,
1899-1918

Dienstag, 12. April 2011

Dr. Ruth Schilling, Berlin

Patientenwege - Das Besuchverhalten in einer
stationären Arztpraxis im 18. Jahrhundert

Dienstag, 17. Mai 2011

Dr. Sylvelyn Hähner-Rombach, Stuttgart

„Es gehört doch eine Engelsgeduld dazu,
Schwester im wahren Sinne des Wortes zu sein.“
Das Verhältnis zwischen Pflegenden und
Patienten Ende des 19., Anfang des 20. Jahrhunderts

Dienstag, 21. Juni 2011

Dr. Petra Fuchs, Berlin

Böse Buben und miese Mädchen - Psychisch
auffällige Kinder und Jugendliche in der Charité,
1919-1930

Dienstag, 19. Juli 2011

Prof. Dr. Martin Dannecker, Berlin

Selbsthilfe als Selbstermächtigung.
Zum Verhältnis von Medizin und Patienten
mit HIV/AIDS

Die Veranstaltung richtet sich an alle an medizinhistorischen
Themen interessierten Personen und wird gemeinsam vom
Institut für Geschichte der Medizin und dem Berliner Medizin-
historischen Museum der Charité durchgeführt.

Die Vorträge beginnen jeweils um 17.30 Uhr.
Einlass und Begrüßung ab 17.00 Uhr in der Hörsaalruine des
Berliner Medizinhistorischen Museums der Charité.
Der Eintritt ist frei.

Bei der Ärztekammer Berlin ist die Zertifizierung als
Fortbildungsveranstaltung beantragt.